

Bei der EURO wird für die Hicke-Elf die Luft dünn



Fotos: Fall (2), Cepa

Regeneration auf 3000 Meter Höhe – der ÖFB lässt einen Formel-1-Truck zu einer mobilen Höhenkammer umbauen

Besondere Umstände, besondere Maßnahmen! Der ÖFB geht neue Wege: Wie die „Krone“ erfuhr, wird die Hickersberger-Elf während der EURO in einer einzigartigen Höhenkammer, einem umgebauten Formel-1-Truck, regenerieren. Dort ist die Luft dünn, dafür soll die Leistung explodieren. So wie bei Rad-Ass Armstrong, Real-Star Raúl oder Rapids Meisterkickern...

Nur drei Monate nach seinem Kreuzbandriss stieg Markus Katzer bei Rapid wieder ins Training ein. Ein Blitz-Comeback. Möglich gemacht, weil der Verteidiger zuvor auf 3000 Meter Höhe in die Pedale trat. Nicht auf einem Berg, in der Stadt, in der Höhenkammer des Zentrums

KÖRPER.GEH.FÜHL in Wien-Hietzing. Der Klub wurde hellhörig. Seither lassen sich fast alle Rapidler in der Höhenkammer massieren. „Oft reichen 30 Minuten, und Verhärtungen sind weg“, ist Masseur Frey begeistert. So hielten die

angeschlagenen Spieler durch – das Meisterrezept!

In der Höhenkammer wird der Luft Sauerstoff entzogen, dadurch wird als Reaktion des Körpers die Muskulatur besser durchblutet (siehe Info-Kasten). Ein Vorteil, den viele Sportler nutzen. Rad-Ass Lance Armstrong verwandelte seine ganze Wohnung in eine Höhenkammer. Real-Stürmer Raúl baute sein Schlafzimmer um. Aber auch England-Legionär Emanuel Pogatzetz schläft bereits in einem speziellen Hypoxie-Zelt. Wenngleich er nach der ersten Nacht Probleme hatte, da er übermotiviert den Generator auf 4000 Höhenmeter eingestellt hatte. Und auch Roland Linz („Der Mecki Katzer schwärmt davon. Das soll toll sein, ich probiere das auch aus“) will sich ein Hypoxie-Zelt liefern lassen.

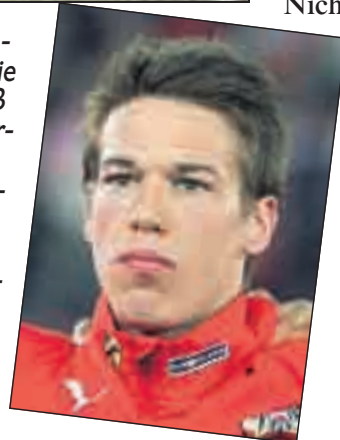
Auch Teamchef Josef Hickersberger und ÖFB-General Gigi Ludwig sollen von der Regenerations-Methode begeistert sein. Bereits vor Monaten wurde daher ein Förderansuchen bei Bundeskanzler Alfred Gusenbauer gestellt. Jetzt soll es durch sein. In rund zwei Wochen will der ÖFB in Lindabrunn einen Formel-1-Truck präsentieren, der zu einer Höhenkammer umgebaut wird. Damit bei der EURO dem Team nicht die Luft ausgeht...

Rainer Bortenschlager

sport@kronenzeitung.at



So ein Formel-1-Truck wird für die EURO den ÖFB zu einer einzigartigen Höhenkammer umgebaut. Die Teamspieler Emanuel Pogatzetz (li.) und Roland Linz sind davon begeistert.



ORF 2, 19.55: Kurzsport.
ORF SPORT PLUS, 20.15, live: Volleyball, EM-Qualifikation, Österreich – Schweden. 21.55: Tennis-Highlights der Woche. 22.20: Golfmagazin.
EUROSPORT, 12.00, live: Tennisturnier der Damen in Berlin, Achtelfinale. 18.15, live: Tennisturnier der Damen in Berlin, Achtelfinale.
DSF, 1.10 (Freitag), live: Eishockey-WM in Kanada, Zwischenrunde, Gruppenspiel von Deutschland.
PREMIERE AUSTRIA, live: Basketball, Herren-Bundesliga, Halbfinale, Spiel 4: Gmunden – Fürstenfeld.
PREMIERE SPORT, 20.55, live: Fußball, Spanien, Espanyol – Atletico.

Foto: Gradwohl



Für sein Blitz-Comeback radelte Katzer viele Kilometer auf dem Ergometer in der Höhenkammer

„Österreich ist für Kroatien gefährlich“

Ex-Teamchef Otto Baric über rot-weiß-rote EM-Chancen, die Klasse seiner Heimat und mögliche Stolpersteine



Otto Baric

Sonntag feierte Otto Baric in Graz mit dem 2:1 gegen Brasiliens Weltmeister 94 sein Trainer-Comeback bei Österreichs Legendenteam – mittlerweile ist der Teamchef von drei Nationen (Österreich, Kroatien, Albanien), zweifache Europacupfinalist und siebenfache Meister voll als EM-Analystiker engagiert...

Herr Baric, darf sich Österreich auf die EM freuen?

„Die EURO ist perfekt für Österreich! Alle Kräfte werden gebündelt, Hickersberger hat gut gearbeitet, das Problem Pogatzetz gelöst. Die Mannschaft wird täglich besser. Österreich hat zwar keine Einzelklasse, entspricht aber als Team.“

Wie weit kommen wir?

„Die Möglichkeiten aufs Viertelfinale sehe ich mit 10 bis 20 Prozent, aber unmöglich ist der Traum nicht. Österreich ist physisch und psychisch sicher das am besten vorbereitete Team.“

Wie gut ist Kroatien?

„Eduardos Ausfall ist schlimm, aber wir haben mit Petric, Olic, Budan sehr gute Stürmer im Ausland.“

Wer prägt euer Spiel?

„Kroatien hat ein paar Sterne: Modric ist der Beste – ein perfekter Fußballer! Sehr wichtig sind auch Srna, Kranjcar und Petric.“

Wie weit kommt Kroatien?

„Deutschland wird Gruppen-Erster, Kroatien sollte Zweiter werden, was aber

schwer wird. Das erste Spiel gegen Österreich ist gefährlich. Die Kroaten werden es ernst nehmen, aber im Hinterkopf denken sie, sie wären besser – wie vor der Quali-Niederlage in Mazedonien. Solche Spiele gegen ein kampfkraftiges Team ohne Stars hat eigene Gesetze, vor allem gegen den Veranstalter, der die Stimmung auf seiner Seite hat.“

Ihre EM-Favoriten?

„Deutschland, Frankreich, Italien – eventuell Spanien und Portugal! In den K.-o.-Spielen wird's Kroatien schwer haben, weil Schlüsselfiguren wie die Kovac-Brüder schon älter sind und mit Turnierdauer müde werden.“

Volker Silli

Fußball aus erster Hand



VON PETER LINDEN

Zwar trainiert er seit Montag wieder voll mit, aber das war für Bremens Trainer Thomas Schaaf noch kein Grund, Martin Harnik in den Kader für das gestrige Nordderby beim Hamburger SV zu nehmen. Das dürfte auch in den letzten zwei Runden so bleiben. Nicht gerade ideal vor der EURO – aber darüber zerbricht sich Martin Harnik nicht den

Schwäche für Flügelflitzer

Kopf. Ebenso wenig wie über seine Zukunft, wozu ihn aber sein Berater auffordert: Wäre es nicht günstiger für die Karriere, sich von Bremen für ein Jahr an einen anderen Bundesligaklub verleihen zu lassen, bei dem er zu mehr Spielpraxis kommt?

Der Name des Beraters: Jürgen Milewski, der zu Ernst Happers Erfolgstruppe beim Hamburger SV gehörte, die 1983 Europacupsieger und Deutscher Meister wurde. Milewski ist in Deutschland Repräsentant der äußerst bekannten Managementgruppe AMG, die Superstars aus dem Tennis (Roger Federer) und Golf (Tiger Woods) unter Vertrag hat. Milewski scheint eine Schwäche für Flügelflitzer an der rechten Seite zu haben. So betreut er auch Schalkes Teamstürmer Gerald Asamoah und früher auch einen anderen Österreicher – Harald Cerny.

peter.linden@kronenzeitung.at